



«Empfängerhinweis»

Nr: 196

München, 24. September 2019

Bericht aus der Kabinettsitzung

Bayern baut Pflege-Programm weiter aus / Kabinett will mehr Menschen für den Pflegeberuf gewinnen / „Bündnis für Fachkräftenachwuchs in der Langzeitpflege“ geplant

Die Bayerische Staatsregierung baut ihr Programm für verbesserte Rahmenbedingungen in der Pflege weiter aus. Das Kabinett gab am Dienstag grünes Licht für eine Reihe von Vorhaben des Staatsministeriums für Gesundheit und Pflege, mit denen mehr Menschen für den Pflegeberuf gewonnen werden können. Angedacht ist auch ein Projekt zur Wohnungsvermittlung für Menschen in Sozial- und Gesundheitsberufen.

- **Bündnis für Fachkräfte**

Ein „Bündnis für Fachkräftenachwuchs in der Langzeitpflege“ soll helfen, den Fachkräftebedarf zu lindern. Dem Bündnis sollen sowohl Leistungserbringer und Kostenträger als auch die Vereinigung der Pflegenden in Bayern angehören. Es bietet den Beteiligten den Rahmen, die auf Bundesebene im Rahmen der „Konzertierten Aktion Pflege“ getroffenen Vereinbarungen gemeinsam voranzubringen.

- **Imagekampagne für den Nachwuchs**

Bayern wird ferner eine eigene Imagekampagne zur Nachwuchsgewinnung in der Pflege auflegen, die im Herbst 2020

starten soll. Damit sollen Jugendliche über die guten
Karrieremöglichkeiten in dem Gesundheitsfachberuf Pflege informiert
werden.

- **Generalistische Pflegeausbildung**

Bayern treibt die Umsetzung der im nächsten Jahr startenden
generalistischen Pflegeausbildung voran. Davon verspricht sich die
Bayerische Staatsregierung deutliche positive Impulse. Zahlreiche
Verbesserungen wie eine Modernisierung der Ausbildungsinhalte und
mehr Praxisanleitung werden mehr junge Menschen für den Pflegeberuf
begeistern.

Zu diesem Zweck hat das bayerische Gesundheits- und
Pflageministerium bereits ein „Bündnis für generalistische
Pflegeausbildung“ mit 40 Partnern ins Leben gerufen. Die Unterzeichner
setzen sich unter anderem für ausreichend Plätze für die praktische und
schulische Ausbildung ein. Im Rahmen von acht Kooperationstreffen in
allen Regierungsbezirken wurden alle an der Pflegeausbildung
Beteiligten vom bayerischen Pflageministerium über die neuen
Anforderungen und Chancen informiert.

- **Ausbildungspartner digital finden**

Zudem bietet das Bayerische Gesundheitsministerium künftig digitale
Hilfe bei der Schaffung von Kooperationen im Rahmen der
generalistischen Pflegeausbildung an. Das BayernPortal
(www.freistaat.bayern.de) stellt die Kontaktdaten möglicher
Ausbildungspartner zur Verfügung. Das Gesundheitsministerium stellt
auf seiner Homepage unter www.generalistik.bayern.de Informationen
zur generalistischen Pflegeausbildung für Träger und Schulen bereit.

- **Mentoringprogramm**

Am Landesamt für Pflege wird sich ein Mentor bzw. eine Mentorin mit den besonderen Belangen Auszubildender in der Pflege befassen – etwa mit komplexen Themen wie dem Umgang mit dem Tod, aber auch mit ganz praktischen Fragen wie dem Umgang mit Schichtdienst. Auszubildende werden so in ihrer Ausbildung besser begleitet. Das hilft, Ausbildungsabbrüche zu verhindern.

- **Bezahlbares Wohnen für Pflegekräfte**

Bezahlbares Wohnen und eine spezielle Wohnraumförderung für Pflegekräfte sind ein weiteres wichtiges Anliegen der Bayerischen Staatsregierung. Bayern setzt sich deshalb beim Bund weiterhin für eine Anpassung der steuerlichen Regeln bei der Überlassung von preisgünstigem Wohnraum ein. Der Freistaat plant darüber hinaus die Förderung einer speziellen Wohnungsvermittlung für Menschen in Sozial- und Gesundheitsberufen in Dachau mit 54.000 Euro, um diesen Arbeitnehmern Wohnraum zu angemessenen Preisen zu vermitteln.

- **Landespflegegeld: Große Resonanz**

Das im April vergangenen Jahres beschlossene bayerische Landespflegegeld wird fortgeführt. Dafür investiert der Freistaat jährlich 400 Millionen Euro, damit die Selbstbestimmung und Teilhabe Pflegebedürftiger in Bayern ab Pflegegrad zwei pro Jahr mit einem Betrag von 1.000 Euro gestärkt wird. Das bayerische Landespflegegeld stößt auf große Resonanz: Mittlerweile haben bereits rund 340.000 Pflegebedürftige Landespflegegeld erhalten.

- **Beratung für pflegende Angehörige und Wissenstransfer**

Um pflegende Angehörige passgenau zu beraten und zu unterstützen, stehen in Bayern für die Förderung der mehr als 100

Fachstellen für pflegende Angehörige jährlich rund 1,85 Millionen Euro zur Verfügung. Zudem stehen für den Aufbau neuer Pflegestützpunkte, die verstärkte Vernetzung und den Wissenstransfer sowie für weitere Maßnahmen der Unterstützung aller Pflegestützpunkte im Rahmen des Doppelhaushalts 2019/2020 zusätzliche einmalige Haushaltsmittel in Höhe von 900.000 Euro zur Verfügung.

- **Einsatz für bessere Bezahlung**

Die Bayerische Staatsregierung setzt sich darüber hinaus bereits seit Langem für eine bessere Bezahlung von Pflegekräften ein. Verbesserungen haben sich bereits für die Beschäftigten an Universitätskliniken ergeben. Im Rahmen der Entgelttrunde 2019 haben sich die Tarifvertragsparteien auf eine Neuregelung der Eingruppierung der Pflegekräfte verständigt und die Entgelttabelle für Pflegekräfte neu strukturiert. Ziel der Staatsregierung bleibt jedoch, dass Tarifverträge in der Langzeitpflege flächendeckend gelten. Bayern hat sich in der Vergangenheit außerdem erfolgreich für die Refinanzierung von Tariflöhnen durch die Pflegekassen eingesetzt.

gez.

Rainer Riedl

Pressesprecher des Bayerischen Ministerpräsidenten und der
Staatsregierung++++